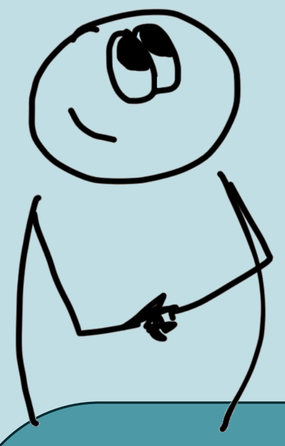
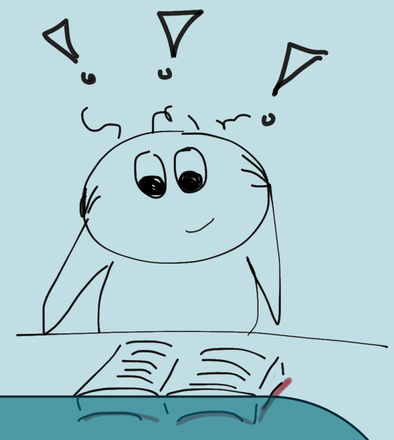


Lernen und Wohlbefinden bei Kindern mit Hochbegabung

Franziska Ch. Zmatlik



Theorie

Positive Emotionen wie Glück, Stolz, Freude und Liebe regen Schüler*innen zum Spielen, Erforschen und kreativ sein an. Dadurch erweitern und verbessern sie ihre Fähigkeiten (Fredrickson, 2001). Im schulischen Kontext hängt positiver Affekt mit Motivation, Selbstwirksamkeit, Engagement und indirekt mit schulischen Leistungen zusammen (King et al., 2015; Mega, Ronconi & De Beni, 2014; Pekrun et al., 2002; Weber, Wagner & Ruch, 2016).

Eine besondere Gruppe bilden Schüler*innen mit Hochbegabung. Hochbegabung beschreibt ein hohes Leistungspotenzial in Bereichen wie Informationsverarbeitung, Lernen, abstraktem Denken und Problemlösen (Preckel & Vock, 2020). Sie zeigen mehr Freude an intellektuellen Aktivitäten (Sparfeldt, 2009; Stapf, 2010), höhere intrinsische Motivation (Zmatlik et al., 2024) und ein starkes Bedürfnis nach geistiger Herausforderung („need for cognition"; Meier, Vogl & Preckel, 2014).

Bleiben ihre Leistungen länger hinter dem Potenzial zurück, spricht man von Underachievement (Preckel & Vock, 2020). Je nach Studie betrifft das 9–50 % der Hochbegabten (Hanses & Rost, 1998; White, Graham & Blaas, 2018; Ziegler & Stöger, 2004). Underachievement geht mit geringerem Wohlbefinden, emotionalen, sozialen und motivationalen Problemen sowie niedriger Selbstwirksamkeit und Lernmotivation einher (Baumann, Gebker & Kuhl, 2010; Glaser & Brunstein, 2004; Neihart, 2006).

Interventionen zu Lernmethoden steigern nicht nur kognitive Leistungen, sondern fördern auch das Wohlbefinden hochbegabter Schüler*innen (Efklides, 2019; Sontag & Stöger, 2015).

Methode & bisherige Ergebnisse

Zur Stärkung der Selbstregulation beim Lernen (SRL) - welche verschiedenen Facetten des Lernens umfasst, wie Motivation, Planungsfähigkeit, Konzentration - haben sich Lerntagebücher als eine Form der Prävention und Intervention zur Förderung der notwendigen Kompetenzen etabliert. In dem bisher entwickelten Tagebuch wird jeden Tag ein Fragenbogen präsentiert, der kurz gehalten ist, dabei aber auf möglichst viele verschiedene Aspekte des Lernens und des Wohlbefindens eingeht. Durch die Anregung zu täglichen Reflexionen der eigenen Lernverhaltensaspekten, können Lerngewohnheiten verbessert werden (Dignath et al., 2023).

Studie 1: 4-wöchige Längsschnittstudie

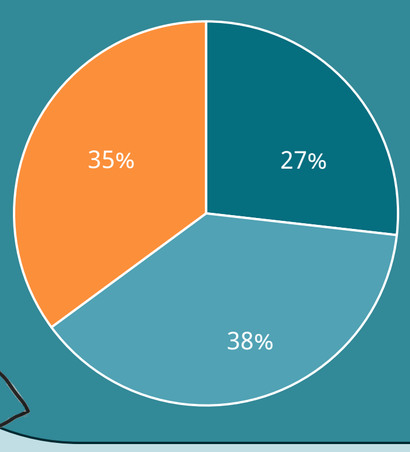
- Gymnasium in RLP-Mainz
- *N*=187 Schüler*innen
- 6. & 8. Klassen
- jeweils 5 reguläre Klassen (*n*=151) und eine Hochbegabtenklasse (*n*=36)

Anzahl Tagebuchdaten =1490 Obs

Tabelle 1: Multilevel Analyse; Wohlbefinden,

Effect	Estimate	p value	Significance	Estimate	p value	Significance
	Regelklassen 6 und 8			Hochbegabtenklassen		
Intercept	2.336	< .001	***	2.74	< .001	***
DATE_COUNT	-0.009	0.153		-0.019	0.069	.
Alter	-0.046	0.412		-0.038	0.582	
Intrinsische Motivation	**0.299**	**< .001**	***	**0.416**	< .001	***
Zielsetzung	**0.076**	**< .001**	***	0.051	0.204	
Planung	0.024	0.304		0.015	0.692	
Lernzufriedenheit	0.048	0.066	.	0.026	0.616	
Schulzufriedenheit	**0.078**	**0.002**	**	-0.043	0.365	
Stress	**-0.069**	**0.006**	**	-0.010	0.814	
Volition	0.010	0.717		-0.053	0.285	
Konzentration	**0.141**	**< .001**	***	0.056	0.386	
Prokrastination	-0.014	0.487		**0.083**	0.030	*
Zielerreichung	**-0.054**	**0.038**	*	0.004	0.931	
		R^2m= .358	R^2m= .628		R^2m= .311	R^2m= .506

Aufgeklärte Varianz Wohlbefinden Gesamt Stichprobe

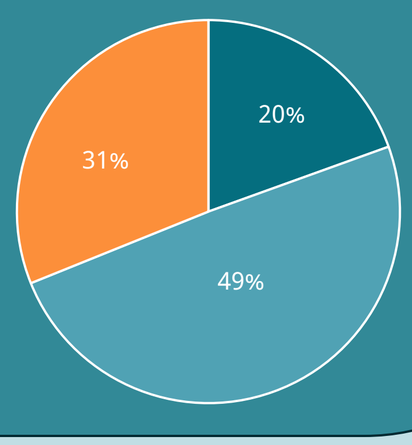


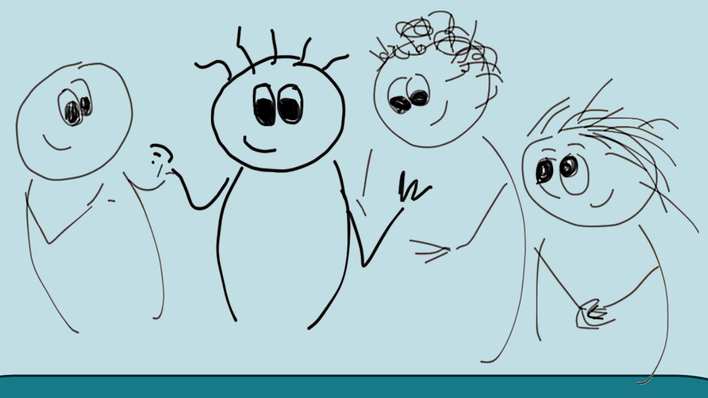
Random Effects (Individuelle Unterschiede)

unaufgeklärte Varianz

Fixed Effects (aufgeklärt durch untersuchte Facetten)

Aufgeklärte Varianz Wohlbefinden Hochbegabten Klassen





Ausblick

Diese Forschungsarbeit soll dazu beitragen, Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen mit Hochbegabung besser zu verstehen – mit Fokus auf die Verbindung von Lernen und Wohlbefinden. Ziel ist es, herauszufinden, welche Aspekte des Lernens gestärkt werden müssen, um Wohlbefinden und Lernfreude langfristig zu erhalten oder zu fördern.

Dafür wird ein digitales Lerntagebuch in Form kurzer, täglicher Fragebögen entwickelt. Es soll die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernverhalten anregen. Die Wirksamkeit dieses Tagebuchs sowie dessen Einfluss auf das Wohlbefinden wird wissenschaftlich geprüft und weiterentwickelt. Langfristig soll es als benutzerfreundliche App kostenfrei zur Verfügung stehen.

Literatur

KARG STIFTUNG
GUTENBERG ACADEMY FELLOWS PROGRAM
JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT MAINZ